

# Wozu sagen wir »Ja«?

## Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

**Liebes Brautpaar! Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahe stehen. Sie dürfen die Gewissheit haben, dass Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, dass Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.**

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam:

**Zelebrant: N., ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?**

**Bräutigam: Ja.**

**Zelebrant: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?**

**Bräutigam: Ja.**

Der Zelebrant richtet dieselben Fragen an die Braut:

**Zelebrant: N., ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?**

**Braut: Ja.**

**Zelebrant: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?**

**Braut: Ja.**

Die folgenden Fragen richtet der Zelebrant an beide Brautleute gemeinsam.

**Zelebrant: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?**

**Braut und Bräutigam: Ja.**

**Zelebrant: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?**

**Braut und Bräutigam: Ja.**

## Vermählung

**Zelebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.**

Die Brautleute wenden sich einander zu.

Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

**Bräutigam:**

**N.,**

**vor Gottes Angesicht**

**nehme ich dich an als meine Frau.**

**Ich verspreche dir die Treue**

**in guten und bösen Tagen,**

**in Gesundheit und Krankheit,**

**bis der Tod uns scheidet.**

**Ich will dich lieben, achten und ehren**

**alle Tage meines Lebens.**

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht:

**Bräutigam: Trag diesen Ring**

**als Zeichen unserer Liebe und Treue:**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes**

**und des Heiligen Geistes.**

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

**Braut:**

**N.,**

**vor Gottes Angesicht**

**nehme ich dich an als meinen Mann.**

**Ich verspreche dir die Treue**

**in guten und bösen Tagen,**

**in Gesundheit und Krankheit,**

**bis der Tod uns scheidet.**

**Ich will dich lieben, achten und ehren**

**alle Tage meines Lebens.**

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

**Braut: Trag diesen Ring**

**als Zeichen unserer Liebe und Treue:**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes**

**und des Heiligen Geistes.**

## Bestätigung der Vermählung

Der Zelebrant wendet sich an die Brautleute und spricht zu ihnen:

**Zelebrant: Reichen Sie nun einander die rechte Hand. Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.**

Der Zelebrant legt die Stola um die ineinander gelegten Hände der Brautleute. Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

**Zelebrant: Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.**

Der Zelebrant wendet sich an die Trauzeugen und an die übrigen Versammelten und spricht:

**Zelebrant: Sie aber (N. und N.[dieTrauzeugen]) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen diesen heiligen Bundes. »Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.« (Mt 19,6)**

## **Feierlicher Trauungssegen**

**Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserm Vater, dass er N. und N. (Braut und Bräutigam) mit der Fülle seines Segens beschenke.**

Es folgt eine Gebetsstille. Dann breitet der Zelebrant die Hände aus und spricht:

**Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter. Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben.**

**Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen**

**und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.**

Der Zelebrant streckt seine Arme über die Brautleute aus:

**So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, Schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen.**

**Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten.**

**Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.**

**(Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen.)**

**Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben.**

**Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

**Alle: Amen.**

---

(Auszug aus der »Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes« , 1992)